

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

16.1.1816 (Nr. 16)

Großherzoglich Badische

St a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 10.

Dienstag, den 16. Jan.

1816.

D e u t s c h l a n d.

Hannöversche Zeitungen melden: Das hannöversche Kontingent zu der in Frankreich zurückbleibenden alliirten Armee hat nachstehende einstweilige Kantonnirungen bezogen: Die Artillerie und das Husarenregiment Prinz Regent in den Dörfern um Conde'; die Feldbataillons Herzog von York und Grubenhagen in Conde'; das Feldbataillon Verden in Valenciennes, wo auch das Stabsquartier des Obersten von Berger ist; das Feldbataillon Bremen in Bouchain; das Feldbataillon Calenberg in Cambrai. Das Feldbataillon Lüneburg bleibt bis zur Auflösung in Peronne, und wird demnächst auch nach Conde' zu liegen kommen. In den genannten Plätzen sind zu Interimswaffenkommandanten ernannt: in Cambrai, der Obristleutenant von Bock vom Feldbataillon Calenberg; in Bouchain, der Obristleutenant v. Schkopp vom Feldbataillon Bremen; in Valenciennes, der Major von Esdorff vom Husarenregiment Prinz Regent, und in Conde', der Obristleutenant von Klende vom Feldbataillon Lüneburg. In der Folge wird das ganze Kontingent in Conde' garnisoniren.

In öffentlichen Nachrichten aus Kassel liest man: Von Seite der hiesigen Regierung ist, ausser einem merkantilischen Agenten in London, noch keine diplomatische Ernennung nach dem Auslande erfolgt. — Die Entwurfung einer neuen Verfassungsurkunde ist einem Verein von vier, größtentheils mit dem öffentlichen Vertrauen beehrten adelichen Geschäftsmännern übertragen, und soll dann von dem Ministerium, unter dem persönlichen Vorsitze des Kurfürsten, in ihren einzelnen Sätzen geprüft werden. Man verspricht sich davon, neben der Erfüllung mancher andern gerechten Wünsche, besonders auch Erleichterung des Landmanns in Hinsicht auf die, bisher noch lebenslängliche Militärpflichtigkeit, welche von jeher in Hessen dem Gewerbleiß großen Abbruch gethan und

zu der auffallenden Armuth des Landes wesentlich mit beigetragen hat. Eine zweite Ursache derselben liegt freilich in dem Verwaltungsgrundsatz, einen bedeutenden Ueberschuß der Staatseinnahmen jährlich zur sogenannten Kabinettskasse zu ziehen, aus welcher derselbe dann, eigentlich nur zum Vortheil einiger Unterhändler, in auswärtige Anlehen über-, und also für den Umlauf im Lande verloren geht. Doch soll eben jetzt eine längst dringend nothwendige Verbesserung aller Besoldungen, nicht für den Kriegsdienst allein, sondern auch für die verschiedenen Zweige der Verwaltung, bereits beschlossen, und zugleich eine Verminderung der bisher meist als Gehaltsbestandtheil begünstigten Sporteln im Werke seyn.

Am 12. d. sind ein kaiserl. östreich. Rittmeister vom Geniecorps, von London kommend, als Kurier nach Wien, und ein königl. großbritannischer Major, von Berlin kommend, als Kurier nach London, und am 13. ein kaiserl. östreich. Major, ebenfalls als Kurier, von London nach Wien, durch Frankfurt passirt.

F r a n k r e i c h.

Die Deputirtenkammer hielt am 9. und 10. keine allgemeine Versammlung, sondern beschäftigte sich in ihren Bureaux mit dem Budget für 1816.

Am 3. d. reisete der Herzog von Angouleme von Bordeaux nach der kleinen Stadt St. Foy, wo die Gährung der Gemüther bis zum äußersten gestiegen war, des Prinzen Gegenwart aber die Gemüther wieder beruhigt zu haben scheint. Am 4. begab sich der Herzog nach Libourne, und kam den nämlichen Tag noch nach Bordeaux zurück, wo er am 5. die Kanoniere der Nationalgarde musterte, und nachher mehrere öffentliche Anstalten besah.

Der Hof zu Paris hat am 9. einen Engländer zu einer einjährigen Haft verurtheilt. Er heißt Johann Tho-

mas Tompson, und gehört zu einer in London angesehenen Familie. Seine Strafe gründet sich auf den ihm bewiesenen Umstand, daß er unberechtigt das Kreuz der Ehrenlegion getragen. Auch war er beschuldigt, bei einem Gastgeber einen silbernen Eßkel entwendet zu haben, wovon aber bei der Prozedur weiter keine Rede war. Tags zuvor war ein Engländer, Namens Gullard, wegen Diebstahls mit falschen Schlüsseln, zu fünfjähriger Zwangarbeitsstrafe verurtheilt worden.

Fr. v. Geramb, kaiserl. östreich. Kammerherr, ist, nach dem Journal des Debats, am 4. d. zu Laval angekommen, um sich nach dem Trappistenkloster in der Nähe dieser Stadt zu begeben.

Am 10. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 60 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1040 Fr.

I t a l i e n.

Am 9. d. ist F. M. Fürst von Schwarzenberg zu Mailand angekommen.

Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers begann am 10. d. in dem Saale des erzbischöflichen Pallastes zu Mailand eine öffentliche Ausstellung der aus Paris zurückgekommenen Kunstwerke; dieselbe wird 3 bis 4 Wochen dauern.

Nach der Turiner Zeit. vom 4. d. hat der Marchese St. Martino di Gareffio in die Hände des Königs, als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Maj. bei der schweizerischen Eidsgenossenschaft, den Eid abgelegt.

Am 29. Dez. traf Ritter von Canova zu Bologna ein, nachdem schon einige Tage vorher die dahin und nach Cento gehörigen Gemälde, die im Jahr 1796 nach Frankreich abgeführt worden, wohlbehalten zurückgekommen waren.

D e s t r e i c h.

Am 8. d. um halb 2 Uhr, während eines fürchterlichen Schneegestöbers, folgte zu Wien auf einen starken Blitz ein heftiger Donnerschlag aus Südwesten. Einige Minuten nachher war das schönste Wetter.

P r e u s s e n.

Die Berliner Zeitung vom 9. d. meldet: „Sonntag, den 7., geruheten Se. Maj. der König, das hier gebildete vierte kurmärkische Landwehr-Infanterie-Regiment, welches unter den Linden in Parade aufgestellt war, in hohen Augenschein zu nehmen, und demselben Thron al-

terhöchsten Beifall zu bezeigen. Die den König begleitenden königl. Prinzen erschienen in der Uniform der Thron von Sr. Maj. verliehenen Bataillone der so eben neu errichteten Landwehr-Garde.“

Auf eine von dem Könige aus eigener Bewegung getroffene Anordnung wohnt der Kronprinz seit Anfang dieses Jahres den Konferenzen der Minister und des auswärtigen Departements, welche wöchentlich einmal bei dem Fürsten Staatskanzler gehalten werden, bei.

Zufolge einer Aufforderung des Gen. Lieut. v. Borstel werden jetzt freiwillige Beiträge zu einem Brautschatz oder zu anderweitiger Unterstützung für Auguste Krüger, eine deutsche Jungfrau mit dem eisernen Kreuz, gesammelt, welche im Solbergischen Infanterieregiment an dem Befreiungskampfe von 1813 bis 1815 thätigen Antheil genommen hat. Sie ist die Tochter eines Ackerbürgers zu Friedland, im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, wollte, 19 Jahr alt, sich nicht abhalten lassen, mit im Felde zu dienen, nahm an mehreren Schlachten thätigen Antheil, wurde öfters verwundet, erhielt zur Belohnung das eiserne Kreuz und die Stelle eines Unteroffiziers, und war ein Muster jeder Soldatentugend.

Am 21. Dez. wurde zu Rybnick in Schlessien der Geburtstag des in dem Invalideninstitut daselbst befindlichen Invaliden Christian Kleinhardt, welcher, nach 75jährigen treu geleisteten Diensten, als ein ehrwürdiger Veteran das hundertste Jahr seines Alters zurückgelegt hat, feierlich begangen. Ein königl. Kabinettsbefehl, der ihm Huld und Gnade zusicherte, wurde ihm bekannt gemacht; er erhielt den Glückwunsch sämtlicher Militärbehörden. In der dortigen Kirche wurde eine auf die Feier des Tages Bezug habende Predigt gehalten, er hiernächst mit Eichenlaub bekränzt, ihm ein königl. Gnadengeschenk, und ein zweites von Seiten des Gen. Maj. Grafen v. Schlieffen, Direktors der königl. Deputation für die Invaliden, gereicht, und der Jubelkreis am Abend vom Kommandanten des Invalidenhauses, Major v. Wostrowsky, freundlich bewirthet. Dieser brave Veteran hatte noch als 90jähriger Greis den Feldzug 1806 bei der Artillerie mitgemacht, wo er durch einen Sturz mit dem Pferde einen Arm brach. Früher hatte er 3 Schußwunden erhalten.

R u s s l a n d.

Die Petersburger Zeit. vom 26. Dez. meldet die Ankunft des Prinzen von Dranien (am 22.), des F. M.

Fürsten Barclay de Tolly und des Gen. der Kavallerie Grafen v. Wittgenstein.

Nach Privatnachrichten aus Petersburg vom 23. Dez. in Hamburger Zeitungen ist seit der Rückkunft des Kaisers in der Tagesordnung am Hofe die Veränderung getroffen worden, daß die kaiserl. Tafel, statt um 4 Uhr, wie bisher, jetzt um 2 Uhr servirt wird. Der Kaiser steht jeden Morgen um 5 Uhr auf, und ist ununterbrochen beschäftigt. — Der Gen. Graf Langeron hat bereits, an die Stelle des Herzogs von Richelieu, seinen Posten als Kriegsgouverneur von Cherson und als Stadtoberbefehlshaber in Odessa angetreten.

Schweiz.

Berichten aus Luzern zufolge hat eine dort versammelte Konferenz über Bisthumsangelegenheiten am 10. d. ihre erste Sitzung gehalten. Folgendes ist das vollständige Verzeichniß der daran theilnehmenden Gesandten: Für Luzern, Amtschultheiß Rüttimann, Präsident der Versammlung, Staatssekretär Meyer von Schauensee, und Staatsrath Amrhyn; für Zürich (zugleich für Schwyz), Staatsrath Usteri; für Uri, Landammann Epp und Landammann Bessler; für Schwyz, Landammann Bessler und Landammann Schmid; für Unterwalden ob dem Wald, Landammann Stodmann und Landammann von Flüe; für Unterwalden nid dem Wald, Landammann Zelger u. Statthalter Buesfinger; für Glarus, Landammann Burger; für Zug, Landammann Hess; für Appenzell der innern Rhoden, Statthalter Krüsi; für St. Gallen, Regierungsrath Keutti; für Aargau, Regierungsrath v. Reding und Regierungsrath Friederich; für Thurgau, Landammann Anderwerth. Durch eine Abordnung aus ihrer Mitte hat die Versammlung den päpstlichen Nuntius becomplimentirt, und ihm von der Eröffnung ihrer Sitzungen Kenntniß geben lassen.

Von Basel kommend ist am 8. d. das Bataillon Bleuler zu Bern eingerückt.

Eine Lausanner Zeit. vom 12. d. sagt: „Wir sind ermächtigt, zu wiederholen, daß Frau v. Stael, da sie die Prinzessin von Wallis nicht ein einzigesmal in ihrem Leben gesehen hat, auch keine Reiseverabredung mit ihr hat treffen können (wie öffentliche Blätter versichert haben). Frau v. Stael ist gesonnen, bevorstehenden Sommer, so bald die schöne Fahrzeit in Italien vorüber seyn wird, nach der Schweiz zurückzukehren.“

Spanien.

Nachrichten aus Madrid vom 26. Dez. zufolge hat der König die gegen den sogenannten Coro aus Malaga (Copez) ausgesprochene Todesstrafe in Galeerenstrafe auf unbestimmte Zeit abgeändert. — Um der Hauptstadt die Mittel zu erleichtern, sich mit Holz und Fleisch zu versehen, hat der König beschlossen, zu diesem Zwecke einen Theil der Waldungen und Weiden aufzuopfern, die bis jezo dem Vergnügen des Monarchen vorbehalten waren. — Die Jesuiten fangen an, ihre Unterrichtsmethode für ihre Jünger öffentlich bekannt zu machen; unter andern hat der Vater Präsekt des ehemaligen Kollegiums von Villa Garcia de Campos den Studienplan, den man ehemals in dieser Behranstalt befolgte, aufs neue drucken lassen. — Das Hauptquartier des Gen. Odonnel ist fortwährend in Vittoria. Seine Armee scheint sich in einem traurigen Zustand zu befinden. Von der Noth gezwungen, verlangte er neulich von der Stadt Bilbao die Summe von 2 Mill., konnte sie aber nicht erhalten, ob er gleich persönlich sich deswegen nach Bilbao begeben hatte.

Nordamerika.

Nachrichten aus Newyork vom 12. Dez. melden: Nach gescheneher Ablegung der Botschaft des Präsidenten v. 5. d. in dem zu Washington versammelten Kongresse theilte sich derselbe in Ausschüsse, um über die darin enthaltenen Gegenstände zu berathschlagen. Am 7. beschäftigte sich der Kongreß in beiden Kammern mit einem Gesetze, vermöge dessen der Siz desselben in das neue von den Bürgern von Washington errichtete Gebäude auf dem Kapitol verlegt werden soll. In der nämlichen Sitzung wurde Hr. Dallas, Sekretär des Finanzdepartement, angehört. Um die Ausgaben für das Jahr 1816 zu bestreiten, schlug er vor, während der ersten sechs Monate dieses Jahres die doppelte Auflage auf die Einfuhr beizubehalten; desgleichen die gegenwärtige Auflage auf den in den vereinigten Staaten raffinirten Zucker, auf den Stempel, die Versteigerungen und die Posten; ferner die direktern Auflagen von 6 Millionen Dollars auf 3 Millionen zu reduzieren, nach dem 30. Jun. 1816 die Auflage auf die gebrannten Wasser zu unterdrücken, und nach dieser Epoche die Auflage auf die Lizenzen der Distillatoren zu verdoppeln, die Auflage auf die Lizenzen der Kaufleute, welche im Einzelnen verkaufen, aber auf das

jenige zu reduzieren, was im Jahr 1813 dafür entrichtet wurde; endlich, die Auflagen gänzlich abzuschaffen, womit man die in den vereinigten Staaten fabrizirten Gegenstände, so wie die Mobilien und Uhren, belegt hatte. Am Schlusse seines Vortrags schlug Hr. Dallas die Errichtung einer Nationalbank in Philadelphia vor. — In den letzten 3 Kriegsjahren betrug die Einnahme des öffentlichen Schatzes der vereinigten Staaten etwas über 93, und die Ausgabe ohngefähr 100 Mill. Dollars.

Todes-Anzeige.

Tiefgebeugt erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, unsern Verwandten und Freunden den heute Morgens 4 Uhr, nach einer ständigen Nervenkrankheit, erfolgten Eintritt unsrer einzigen, geliebten Tochter, Margaretha, in einem Alter von 16 Jahren und 5 Monaten, bekannt zu machen.

Karlsruhe, den 14. Jan. 1816.

J. Reuß, Oberverwalter.
Mariane, geb. Lang.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Montag, den 22. Jänner, Vormittags um 9 Uhr, wird das auf dem ehemaligen katholischen Schulhausplatz von Grund aus neu solid erbaute zweistöckige, aus 13 Pizzen bestehende Haus, in gedachtem Haus selbst, ohne Ratifikationsvorbehalt, versteigert werden. Das Haus steht täglich zur Einsicht offen. Die Bedingungen können beim Baumeister Werkmüller erhoben werden.

Durlach. [Versteigerung.] Bis künftigen Donnerstag, den 18. Jän., Vormittags, werden in der Apotheker Böhringer'schen Behausung dahier allerlei Kleidungs- und sonstige Fahrnisse, sodann ohngefähr 36 Dhm Ueberreiner 1811er und Oberländer Kaufener Wein vom nämlichen Jahrgang, so wie etwa 5 Fuder weingrüne Fässer, öffentlich versteigert werden; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 11. Jän. 1816.

Großherzogliches Amtserisorat.
Ringer.

Bruchsal. [Mühlensbestand-Versteigerung.] Der Bestand der beiden Fleckensmühlen zu Graben, von Georgi 1816 bis dahin 1819, wird den 1. t. M. Februar, früh neun Uhr, auf dem Rathhause zu Graben anderweit versteigert werden.

I. Die Mühle besteht, wie folgt:

- in einem zweistöckigen Wohnhause, nebst Scheuer, Stallung zu 8 Stük Rindvieh und 4 Pferden, 7 Schweinställen, einem Wasch- und Badhaus;
- das Mühlwerk besteht in 3 Mahlgängen, wovon einer zum Gerben eingerichtet, wobei sich
- ein mit einer Mauer umgebener, eingerichteter Roggarden von circa 15 Ruthen, und
- eine Wiese von circa einem Morgen mit Obstbäumen besetzt befindet.

II. Die Gersten- und Dehlmühle besteht:

- in einem einstockigen Wohnhaus, Scheuer, Stallung zu 4 Stük Rindvieh und 3 Pferden, 7 Schweinställen, nebst einem Wasch- und Badhaus;
- das Mühlwerk besteht in einem Mahlgang, welcher auch zum Gerben und Hirsenrollen eingerichtet, einer holländischen Dehlschne, einer Hansreibe mit 4 Reibbetten, und einer gut eingerichteten Sägmühle;

c) in einem von circa 20 Ruthen eingetichteten Roggarden, welcher mit einer Diehlenwand umgeben ist.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst eröffnet. Inzwischen wird vorläufig bemerkt, daß Steigerer sich über sein moralisches Betragen und eine Kaution von 1300 fl. auszuweisen habe; welches andurch den Steigerungsliebhabern bekannt gemacht wird.

Bruchsal, den 8. Jän. 1816.

Großherzogl. Bad. Stadt- und 18 Landamt.
Guhmann.

Mannheim. [Diebstahl.] In der abgewichenen Nacht wurden aus einer Behausung dahier die hier unten verzeichneten Effekten mittelst gewaltsamen Einbruchs entwendet. Es wird daher jedermann, dem etwas hiervon zu Gesicht kommt, aufgefordert, dem vorbenannten Amte hiervon Anzeige zu machen. Zugleich werden hiermit sämtliche obrigkeitliche Behörden dienstfreundlich ersucht, auf die beschriebenen Waaren und deren Besizer, oder allenfallsigen Verkäufer scharfen zu lassen, sie im Betretungsfalle zu arretiren, und uns hiervon, gegen Rückerstattung der Kosten, sogleich gefällige Nachricht zu geben.

Mannheim, den 9. Jän. 1816.

Großherzogl. Bad. Stadtamt.
Hout.

Beschreibung der gestohlenen Effekten.

- 2 silberplattirte Armleuchter.
- 6 silberne Eßlöffel, ohne Zeichen.
- 2 do. do. mit P. J. H. bezeichnet.
- 6 do. Kaffeelöffel, mit P. J. H. bezeichnet.
- 6 do. do. ohne Zeichen.
- 1 do. Zuckergänge, ohne Zeichen.
- 1 do. do. mit P. J. H. bezeichnet.
- 1 do. großer Borlegelöffel, mit P. J. H. bezeichnet.
- 1 do. Kinderrassel.
- 9 paar silberplattirte Messer und Gabel.
- 1 Kästchen, inwendig mit rothem Leder, worin 1 silbervergobdetes Messer, Gabel, Eßlöffel, Kaffeelöffelchen und Salzfaßchen mit Deckel.
- 2 silberne und inwendig vergobdete Salzfaßchen.
- 1 goldene Damenuhr mit Perlen besetzt, auf der einen Seite eine Emaille, samt goldener Kette mit Schloßchen und Uhrschlüssel.
- 1 Goldbeutelchen, von Glasperlen auf der einen Seite 3 Karaten, und auf der andern eine Quirlande, worin sich etwas Gold befand.
- 1 schwarzseidener Mantel mit Kermel und Franzen besetzt.
- Verschiedene falsche goldene Vortter.
- Ohngefähr 2 Dugend neue Mannshemden mit P. J. H. bezeichnet.
- 2 Dugend Kindshemden.
- 1 Dugend ganz neue Bindlen.
- 1 Kreppekleid, unten mit Blumen und Silber besetzt.
- 1 paar hechtgraue Beinkleider.
- Verschiedene Unterhosen.
- 6 pique'ne Kinderteppiche.
- 1 Dugend Dessertmesser mit schwarzen Stielen und silbernen Steinchen.
- 2 stählerne Lichtscheeren.

Karlsruhe. [Anstellungs-Gesuch.] Ein Mann, der wissenschaftliche Bildung im Allgemeinen, insbesondere aber im Rechtsfache erhalten, seit mehreren Jahren theils als erster Aktuar bei Ämtern, theils als Gehülfe bei Revisoraten im Großherzogthum Baden angestellt gewesen, und sich sowohl über Sittlichkeit, als über Kenntnisse, Fleiß und Treue, mit den vortheilhaftesten Zeugnissen legitimiren kann, sucht ein Theilungskommissariat, oder ites Amtsktariat, und wird auf Dienstverträgen dieser Art, an den Herrn Revisor H e c h t zu Karlsruhe gerichtet, in nähere Unterhandlung treten.